



## VersorgungsforschungAktuell

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

### Großer Stellenwert von Akupunktur, Globuli & Co in der Hausarztpraxis

Komplementärmedizinische Verfahren (Phytotherapie, Akupunktur, Homöopathie u.a.) haben in den letzten zehn Jahren in Deutschland einen großen Stellenwert in der medizinischen Versorgung erlangt, wobei ein Großteil der komplementärmedizinischen Behandlungen im ambulanten Setting stattfindet. Bevölkerungsumfragen zu Folge liegen heute bei knapp drei Viertel aller Deutschen Erfahrungen mit diesen Methoden vor. Auch die Anzahl der Ärzte mit Zusatzqualifikationen aus dem Bereich Komplementärmedizin ist in den letzten Jahren stark angestiegen.

Innerhalb eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell unterstützten Forschungsprojektes wurden erstmals Daten zur Versorgungssituation mit Komplementärmedizin in hausärztlichen Praxen erhoben. Hierzu haben wir eine bundesweite Umfrage durchgeführt und mehrere Diskussionsrunden (Fokusgruppen) mit praktizierenden Hausärzten veranstaltet. Auch in der studentischen Ausbildung haben komplementärmedizinische Verfahren mittlerweile einen festen Platz als Pflichtfach im Querschnittsbereich Rehabilitation / Physikalische Therapie / Naturheilverfahren.

Hierfür wurde von Mitarbeitern und Lehrbeauftragten der Abteilung Allgemeinmedizin & Versorgungsforschung ein Lehrkonzept entwickelt, welches ins Studium implementiert wurde und regelmäßig evaluiert wird.

Für das Team der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Ihr

Prof. Dr. med. Joachim Szecsenyi

### 60% der Hausärzte wenden komplementärmedizinische Verfahren an

Im Rahmen einer bundesweiten, postalischen Umfrage wurden 3000 zufällig ausgewählte Hausärzte angeschrieben, von diesen schickten 1027 einen auswertbaren Fragebogen zurück. 444 weitere Hausärzte schickten eine Postkarte mit Minimalinformationen zum Themenbereich Komplementärmedizin (z.B. ob sie Komplementärmedizin in der Praxis anwenden) zurück.

Insgesamt bejahten 60% der Hausärzte die Frage nach der Nutzung komplementärmedizinischer Methoden in der Praxis. Die am häufigsten eingesetzten komplementärmedizinischen Methoden waren den Angaben der Hausärzte zu Folge Neuraltherapie/Quaddeln, Phytotherapie und Akupunktur (siehe Abbildung 1).

Als häufigste Erkrankungen, bei denen diese Verfahren zum Einsatz kommen, wurden Erkältungskrankheiten, Schmerzen und psychische Störungen genannt. Manuelle Medizin (alter Begriff: Chirotherapie), Entspannungsverfahren, Neuraltherapie/Quaddeln und Akupunktur wurden von den Hausärzten als die Verfahren mit dem größten Wirksamkeitspotential eingeschätzt.

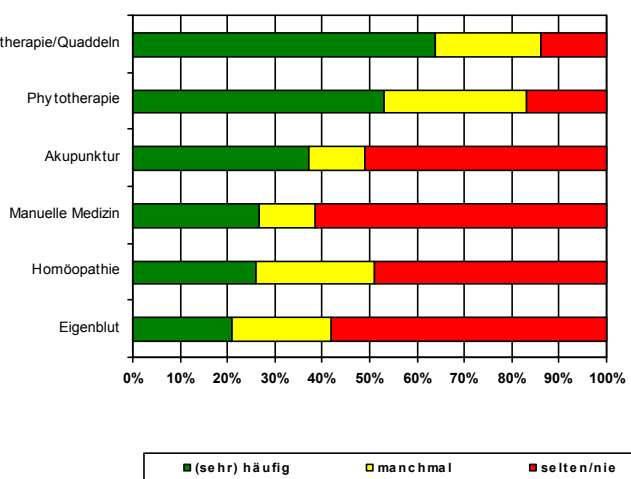


Abbildung 1: Einsatz komplementärmedizinischer Methoden in der Hausarztpraxis

## VersorgungsforschungAktuell

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

73% der befragten Hausärzte waren der Meinung, dass Medizinstudierende eine Basisausbildung in Komplementärmedizin erhalten sollten und 68% votierten für eine verstärkte Forschung in diesem Bereich.

### Genügend Zeit ist die Basis für eine qualitativ hochwertige Versorgung mit Komplementärmedizin

„Als Grundlage für eine Integration komplementärmedizinischer Therapieverfahren in die Versorgung ist genügend Zeit mit und für den Patienten unabdingbar - dies schließt auch eine ausreichende Honorierung der aufgewendeten Zeit des Arztes ein. Ansonsten kann die Qualität der Behandlung leiden“, so Projektleiterin Dr. med. Stefanie Joos.

Bei der Behandlung mit Komplementärmedizin spielen aus Sicht der befragten Hausärzte neben der richtigen Auswahl und Kombination der Methoden die Güte der Arzt-Patient-Beziehung, die Erwartungen des Patienten, dessen eigene Werte und Lebenskonzepte und die Authentizität des Arztes eine wichtige Rolle. Nachfolgende Zitate zeigen exemplarisch die Meinung zweier Hausärzte:

*„Die Komplementärmedizin wird von manchen Patienten mehr anerkannt als die Schulmedizin. Man erzeugt dadurch weniger Abwehr. Damit geht's dem Patienten dann auch gleich besser.“*

*„Das ist natürlich eine komplexe Maßnahme; Fasten, Bewegungstherapie, Ernährung, Balneologie und alles. Aber gerade die Kombination dieser Methoden kann irre wirksam sein... auch bei ausgebrannten Leuten.“*

Komplementärmedizinische Therapieverfahren werden größtenteils ergänzend zur konventionellen Therapie eingesetzt und gerade bei chronischen Erkrankungen oftmals vom Patienten selbst initiiert wie eine unserer Studien bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen zeigt.

### Schlussfolgerungen

Komplementärmedizinische Verfahren haben in der hausärztlichen Patientenversorgung einen großen Stellenwert und sind in vielen Fällen gut in das tägliche Praxisgeschehen integriert. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Wirksamkeit einiger komplementärmedizinischer Methoden derzeit noch ungenügend

erforscht ist, ist zu fordern, dass diesem Themenbereich zukünftig ein deutlich größerer Stellenwert in der (Versorgungs-) Forschung eingeräumt wird, insbesondere was die Effekte auf patientenbezogene Outcomes angeht.

### Wie finde ich die Originalliteratur?

- Joos S, Musselmann B, Szecsenyi J. Integration of complementary and alternative medicine into family practices in Germany: results of a national survey. Evid Based Complement Alternat Med 2009; Mar17\*
- Joos S, Eicher C, Musselmann B, Kadmon M. Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines "Curriculums Naturheilverfahren" an der Universität Heidelberg. Forsch Komplementärmed 2008;15:251-260\*
- Joos S, Musselmann B, Miksch A, Rosemann T, Szecsenyi J. The role of complementary and alternative medicine (CAM) in Germany - a focus group study of GPs. BMC Health Serv Res 2008; 8: 127\*
- Joos S, Rosemann T, Szecsenyi J, Hahn E, Willich S, Brinkhaus B. Use of complementary and alternative medicine in Germany - a survey of patients with inflammatory bowel disease. BMC Complement Altern Med 2006; 6:19\*
- Musselmann B, Szecsenyi J, Joos S. Komplementärmedizin in der Praxis - der diagnostisch-therapeutische Prozess aus Sicht von Hausärzten (eine qualitative Studie). Forsch Komplementärmed 2009 (in press)

\*diese und weitere Publikationen finden Sie im geschützten Download-Bereich bei: <http://www.versorgungsforschung-aktuell.de>

P.S.: Machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf VersorgungsforschungAktuell aufmerksam. Die Eintragung über [www.versorgungsforschung-aktuell.de](http://www.versorgungsforschung-aktuell.de) sichert die regelmäßige, kostenlose Zusendung per E-Mail und den Zugang zur Originalliteratur.

### Themenausblick:

- Wie bewerten Patienten die zahnärztliche Versorgung?
- Verbesserung des Arzneimittelensatzes durch Qualitätszirkel zur Pharmakotherapie – Ergebnisse aus drei Projekten
- Image des Hausarztes – aus der Sicht von Hausärzten

VersorgungsforschungAktuell erscheint 4- 6x/Jahr.

IMPRESSUM  
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg  
Prof. Dr. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)  
Redaktion: Johanna Trieschmann, Diplom-Pflegewirtin  
ISSN 1866-2587, Auflage: 1.000  
VersorgungsforschungAktuell, Ausgabe 01, 2. Jahrgang